

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0482

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

sind. Würden ultramikroskopische Bakterien häufig vorkommen, so wäre zu erwarten, daß doch wenigstens hier und da Kolonien von solchen Lebewesen in festen Nährböden auftreten und dadurch auch für das freie Auge sichtbar werden. Am ehesten wäre z. B. noch bei der Maul- und Klauenseuche an einen ultramikroskopischen Organismus zu denken. Allein nach den Untersuchungen von Baur über die infektiöse Chlorose der Malvaceen und nach den Untersuchungen von Hunger über die Mosaikkrankheit des Tabaks könnte es auch sein, daß es sich hier gar nicht um ein pathogenes Lebewesen, sondern um eine Stoffwechselkrankheit handelt. In Übereinstimmung mit den Befunden des Vortragenden stehen auch Erreras theoretisch gewonnene Schlußfolgerungen, nach denen eventuell existierende Ultramikroben nicht viel kleiner sein können als die kleinsten bisher bekannten Organismen. — Die sogenannte Brownsche Molekularbewegung, die bisher nur mit Hilfe des Mikroskops gesehen wurde, läßt sich, wie Herr Molisch zeigen konnte, mit dem freien Auge sichtbar machen, wenn man einen Tropfen Milchsaft von *Euphorbia splendens* auf den Objektträger bringt und das Präparat im direkten Sonnenlicht betrachtet. Der Objektträger muß vertikal oder etwas schief in deutlicher Sehweite gehalten werden, so daß das Sonnenlicht schief einfällt. Man beobachtet alsdann im durchfallenden Lichte ein lebhaftes Tanzen der im Milchsaft befindlichen mikroskopischen Harzkügelchen. Statt des Sonnenlichtes läßt sich auch das Licht einer Bogenlampe benutzen. Herr Molisch hat das Verfahren eingehender beschrieben und gleichzeitig diskutiert in den „Sitzungsberichten der Wiener Akademie“ 1907, Bd. 116, Abt. I, S. 467–474. — 3. Herr Gaidukov (Jena): „Über Einrichtungen für Dunkelfeldbeleuchtung und Ultramikroskopie“.

Vierte Sitzung am Mittwoch, den 18. September, vormittags 9 Uhr. Vorsitzender: Herr v. Wettstein (Wien). 1. Herr Correns (Leipzig): „Neuere Untersuchungen über Geschlechtsbildung und Geschlechtsvererbung bei höheren Pflanzen.“ — 2. Herr Wittmack (Berlin): „*Solanum Commersoni*, die neue Sumpfkartoffel, und ihre Variationen.“ — Herr Richter (Prag): „Über auffallende Variationen bei einer farblosen Diatomee.“ Der Vortragende hat seit längerer Zeit Reinkulturen von Diatomeen hergestellt und dabei eine farblose Form erhalten, die in äußerst auffälliger Weise die Fähigkeit der Variation in Form und Größe besitzt. (Vgl. auch Rdsch. 1906, XXI, 615.) Außerdem ist die Bildung der Auxosporen bei ihr merkwürdig. Das Plasma tritt aus der Kieselchale heraus und vereinigt sich mit dem ebenso frei gewordenen Plasma anderer Individuen, so daß (wie bei Myxomyceten) größere Plasmamassen entstehen, die deutlich amöboide Bewegung zeigen. Sie lassen einen bis zwei Kerne erkennen. Herr Richter neigt daher zu der Annahme, daß bei der Vereinigung der Protoplasten auch eine Verschmelzung der Kerne stattfindet. — 3. Herr Zacharias (Plön): „Demonstrationen zur Planktonforschung.“ — 4. Herr Schorler (Dresden): „Komplementäre Anpassung der Organismen in Schwarzwasserseen.“

Fünfte Sitzung am Mittwoch, den 18. September, nachmittags 3 Uhr. Vorsitzender: Herr A. Fischer (Basel). 1. Herr Pringsheim (Breslau): „Einfluß der Beleuchtung auf heliotropische Stimmung.“ 2. Herr Mische (Leipzig): „Thermophile Lebewesen.“ 3. Herr v. Hayek (Wien): „Xerotherme Relikte in den Ostalpen.“

Am Donnerstag, den 19. September, vormittags 9 Uhr, sprach im Botanischen Garten Herr Drude (Dresden) über „Variationen bei *Cucurbita Pepo*.“ O. Damm.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Berlin. Sitzung vom 31. Oktober. Herr Müller-Breslau las über die „Fortsetzung seiner Versuche zur Bestimmung der Größe und Lage des Seitendruckes sandförmiger Massen auf feste Wände“. Es wurden nach der Sandseite überhängende, gegen die Lotrechte um 30° bzw. 11° 20' geneigte, raue Wände geprüft. Die gemessenen Drucke waren erheblich größer als die mittels der üblichen Annahme ebener Gleitflächen berechneten. Der Winkel zwischen Sanddruck und Wandnormale war un-

abhängig von den Neigungswinkeln der Wand und der ebenen Sandoberfläche; er betrug durchschnittlich $\frac{3}{4}$ des Reibungswinkels des Sandes. Auf die Sandoberfläche gelegte Einzellasten verursachten selbst in einer der 1,8fachen Wandhöhe gleichen Entfernung von der Wand noch eine beträchtliche Steigerung des Sanddruckes.

Sitzung vom 7. November. Herr Schotky las „Über zwei Beweise des allgemeinen Picardschen Satzes“. Der in der früheren Arbeit enthaltene Beweis des Picardschen Theorems beruhte auf einem Hilfsatz, der hier auf andere Art bewiesen wird. — Herr Königsberger übersendet eine Mitteilung: „Der Greensche Satz für erweiterte Potentiale“. Verf. stellt eine Reihe verschiedener partieller Differentialgleichungen auf, denen das Webersche Potential Genüge leistet, analog der bekannten Laplaceschen und Poissonschen Gleichung. Es wird sodann die Frage erörtert, von welcher Form die allgemeinen Integrale dieser Differentialgleichungen sind, wenn sie als erweiterte Potentiale erster Ordnung nur von der Entfernung zweier Punkte und der nach der Zeit genommenen ersten Ableitung dieser abhängen sollen, und eben diese Frage wird sodann auf allgemeine Potentiale beliebiger Ordnung übertragen. Auf die so gefundenen allgemeinen Potentiale, welche Integrale der erweiterten Laplaceschen und Poissonschen Gleichung sind, wird nun der Greensche Satz ausgedehnt, und es werden die Beziehungen erörtert, welche sich aus demselben ergeben. — Herr Branca legte eine Arbeit des Herrn Dr. F. Tannhäuser in Berlin vor: „Ergebnisse der petrographisch-geologischen Untersuchungen des Neuroder Gabbrozuges in der Grafschaft Glatz“. An der Zusammensetzung des Neuroder Gabbrozuges sind wesentlich beteiligt Gabbro, Olivin-Gabbro, Forellenstein, Serpentin und Diabas. Dazu gesellen sich als extreme Ausbildungen des Gabbro reine Feldspatgesteine: Anorthosite, und reine Diabasgesteine: Pyroxenite. Hierbei müssen Gabbro und Diabas als Repräsentanten des Stamm-Magmas aufgefaßt werden, die übrigen Steine als Differentiationsprodukte. Der Durchbruch des Gabbro wird wahrscheinlich zur Zeit des unteren oberdevonischen Hauptkalkes erfolgt sein.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 24. Oktober. Herr Hofrat Brunner von Wattenwyl übersendet die II. Lieferung eines in Gemeinschaft mit Prof. Jos. Redtenbacher mit Subvention der kaiserl. Akademie herausgegebenen Werkes: „Die Insektenfamilie der Phasmiden“; Phasmidae anareolatae (Clitumini, Lonchodini, Bacunculini). — Herr Dr. Karl Hassack übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität: „Beschreibung einer Verbesserung auf dem Gebiete der Photographie in natürlichen Farben“. — Herr Hans Wunderlich in Berlin übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität: „Schraubenvlieger“. — Herr Hofrat F. Steindachner überreicht eine vorläufige Mitteilung von Dr. Viktor Pietschmann: „Zwei neue Selachier aus Japan“, *Centrophorus steindachneri* n. sp. und *Etmopterus frontimaculatus* n. sp. — Herr Hofrat Zd. H. Skraup legt zwei Abhandlungen vor: 1. von R. Kremann in Graz: „Über katalytische Esterumsetzung II“, 2. von Franz von Hemmelmayr in Graz: „Über das Onocerin (Onocol)“. II. Mitteilung. — Herr Dr. Lucius Hanni in Wien überreicht eine Abhandlung: „Kinematische Interpretation der Maxwell'schen Gleichungen mit Rücksicht auf das Reziprozitätsprinzip der Geometrie.“ — Herr Dr. Albert Defant in Wien überreicht eine Abhandlung: „Über die Beziehung zwischen Druck und Temperatur bei mit der Höhe variablen Temperaturgradienten“. — Herr Rudolf Wagner legt eine Arbeit vor: „Beiträge zur Morphologie einiger Amorpha-Arten“. — Die Ingenieure Alfred Basch und